

# Annastift im schnellen Wandel der Zeiten

**Beckum (gl). Das Annastift oder Annahaus in Beckum ist vielen Beckumern ein Begriff und weckt sicherlich viele Erinnerungen. Zumal dort weit über 1000 Menschen das Licht der Welt erblickt haben. Das Haus wurde 1923/24 vom Drogisten Bernhard Beckmann erbaut, der Mitinhaber der BERESA-Werke, einer Automobil-, Motorrad- und Motorenfabrik war.**

Seiner Bestimmung als Fabrikantenvilla wurde das Gebäude allerdings nie zugeführt, denn schon 1925 wurde vom Regierungspräsidenten die Genehmigung zum Umbau in ein Säuglings- und Wöchnerinnenheim erteilt. Und noch im gleichen Jahr übernahmen die Schwestern des Herz-Jesu-Institutes für Fa-

milienpflege und Seelsorge das Haus und begannen mit ihrer fürsorgerischen Arbeit.

Doch schon 1939 machten sich die Nationalsozialisten hier breit und richteten einen NSV-Kindergarten (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) ein. Außerdem nahm Ortsgruppenleiter Karl Kelle hier seinen Wohn- und Dienstsitz und führte unter dem Bild des „Führers“ so genannte „deutsche Taufen“ durch. Am 30. März 1945, kurz vor Kriegsende, wurde er unter mysteriösen Umständen an seiner Haustür erschossen.

Damit begann wiederum ein neues Kapitel in der Geschichte des Annahauses, denn noch im gleichen Jahr wurden ein Kindergarten mit 155 Kindern und eine Hauswirtschaftsschule mit

25 Schülerinnen eröffnet. Und jetzt wird diese alte Zeit wieder lebendig. Denn eine Teilnehmerin (aus Duisburg) an einem dieser Lehrgänge hat sich an alte Zeiten erinnert und ihre Schulzeit lebendig werden lassen. So besuchte sie kürzlich das Annahaus und konnte einige interessante Fakten zur Geschichte dieses Hauses beitragen.

Da nun beabsichtigt ist, die gesamte Geschichte dieses Hauses und der Firma BERESA (Beckmann, REenfert, SANftenberg) zu recherchieren, wird ein Gruppenbild dieses Jahrganges veröffentlicht, um möglicherweise weitere Einzelheiten aus dieser Zeit zu erfahren. Die Gruppe bestand aus etwa 25 Schülerinnen der näheren und weiteren Umgebung, die nach zweijähri-

gem Unterricht in den Bereichen Fürsorge, Hauswirtschaft und Krankenpflege im Jahre 1951 das Staatsexamen ablegten. Die Prüfung erfolgte im Annastift und im Klinikum in Münster.

Wenn sich jemand auf diesem Foto erkennt und weitere wesentliche Angaben zur Vor und Nachkriegszeit machen kann, sollte sich mit dem Autor dieser Zeilen in Verbindung setzen. Aber auch die Zeiten der Firma BERESA, des Nationalsozialismus, der Kindergärten und Schulungsbereiche, sowie von Zement-Verkaufsbüro und Cemdata in Verbindung mit dem Annahaus sind heimatgeschichtlich von Interesse. Leser der Beckumer Heimatgeschichte(n) werden es zu danken wissen.

**Hugo Schürbüscher**



**Wer kann Angaben zu diesem Bild machen?** Für seine Heimatgeschichten hofft Hugo Schürbüscher (Telefon 02521 / 5923) auf Informationen über das Annahaus und speziell dieses Bild.